

DER ALTSPRACHLICHE UNTERRICHT LATEIN GRIECHISCH

Pädagogische Zeitschrift bei Friedrich in Velber in Zusammenarbeit mit Klett



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Übersetzung ist nach wie vor ein zentraler Bestandteil des altsprachlichen Unterrichts. Idealerweise steht sie am Ende des Dreischritts, nach der Texterschließung und der Interpretation. Der Schüler ist mit dem Inhalt des Textes und seinen sprachlichen Raffinessen vertraut, hat die Intention des Autors erkannt und vielleicht auch eine Antwort auf die Frage „*quid ad me?*“ gefunden. Eine Arbeitsübersetzung mit groben, gar unverständlichen oder unpassenden Formulierungen würde dem bewusst komponierten Text der Ausgangsprache wie auch der eigenen intensiven Beschäftigung damit nicht gerecht.

Grundsätzlich muss die Übersetzung auch von einem Nicht-Altsprachler verstanden werden können. Um eine angemessene „zielsprachenorientierte“ oder gar „wirkungsgerechte“ Übersetzung zu schaffen, ist sprachliche Kreativität gefordert. Dabei muss der lateinische oder griechische Text stets im Auge behalten werden, gibt er doch die entscheidenden Formulierungshilfen: Warum hat der Autor gerade dieses Wort verwendet und nicht ein anderes, weshalb dieses Stilmittel – und lässt es sich im Deutschen adäquat wiedergeben?

Die Praxisbeiträge dieses Heftes stellen einerseits vor, wie der Dreischritt aus Erschließung, Interpretation und Übersetzung im Unterricht gelingen kann, andererseits bieten sie Methoden an, mit denen die Schülerinnen und Schüler alleine, in Gruppen oder im Plenum ohne Lehrerbeteiligung zu einer Arbeits- und im nächsten Schritt zu einer angemessenen Endübersetzung gelangen können.

NELE SCHMIDTKO

Redaktion „Der Altsprachliche Unterricht“

INHALT

Textübersetzung

Heftmoderation: Rainer Nickel

BASISARTIKEL

2

RAINER NICKEL

Übersetzen lehren und lernen

62

Tipps und Termine
Einladung zur Mitarbeit

64

Impressum / Autoren
Rückblick / Vorschau



PRAXIS

6
ANDREAS HENSEL
Vitam quae faciant beatiorem – machbares Lebensglück
Martial übersetzen als Prozess

18
KARL-HEINZ NIEMANN
Wege zu einer angemessenen Textübersetzung

24
JOACHIM SCHMIDT
Moderator et scriptor

36
DIETRICH STRATENWERTH
Dies dem Tuenden ein Wunderzeichen
Flexible Verfahren und wechselnde Sozialformen beim Übersetzen im Lateinunterricht

44
KLAUS DIETZE
Vom lauten Lesen zum Verstehen und Übersetzen

48
WILFRIED LINGENBERG
Zum Konzept der „Standardübersetzung“

AU EXTRA
54
THERESA THIEMEIER/MAGNUS FRISCH
Die kolometrische Methode – mehr als nur Nebensätze einrücken

